

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof

„Wer hat, dem wird gegeben“

Andacht zum Evangelium des Sonntags von Pfarrer Martin Müller, Christuskirche Hof

Wer weiß denn heute noch, woher dieses Wort stammt? Längst ist es selbstständig geworden. Der französische Ökonom Thomas Piketty schreibt über Geld und Kapital im 21. Jahrhundert: Nicht die Tüchtigkeit, sondern die Herkunft entscheidet. Die besten Voraussetzungen reich zu werden, hat, wer aus einer reichen Familie stammt. Das Wort „Wer hat, dem wird gegeben“ ist damit in den Bereich zurückgekehrt, aus dem es Jesus seinerzeit entnommen hat: die Welt des Geldes.

Da vertraut der Besitzer eines Vermögens seinen Knechten sein Geld an und geht außer Landes. Der erste bekommt fünf, der nächste zwei und der dritte ein „Zentner“ Silber. Ein „Zentner Silber“ das waren 20 Jahreslöhne - eine große Summe und eine traumhafte Rendite, wenn es gelingt, das Geld im Laufe der Jahre zu verdoppeln.

Es befremdet mich allerdings schon, dass Jesus ausgerechnet ein Beispiel aus der Finanzwirtschaft wählt. Das

soll Vorbild sein, wie der Einsatz für die Sache des Glaubens aussehen soll? Doch der Sinn des Gleichnisses lautet ja nicht: Spekuliert an der Börse und vermehrt das Geld. Nun, Jesus verwendet ein Beispiel aus der Welt der „Kinder der Finsternis“, um den Seinen vor Augen zu führen: Mit dieser Energie, mit der die ersten beiden Knechte mit den weltlichen Gaben umgehen, so sollt ihr, die „Kinder des Lichts“ mit den geistlichen Gaben umgehen. Gott hat sie euch anvertraut.

Was Luther mit „Zentner“ übersetzt, heißt im Griechischen „Talent“, eine Gewichtseinheit. Wir hören bei dem letzteren Wort aber schon immer die Fähigkeiten mit, die wir an uns und an anderen Menschen entdecken können, die wir - von Gott gegeben - mitbringen. Mit diesen Gaben sollen wir eben so umgehen, wie die Knech-

te im Gleichnis es mit den silbernen „Talenten“ tun.

„Mach was draus, setze sie ein!“, so steht ungeschrieben zwischen den Zeilen. Darin besteht die Treue zum Herrn. Und wenn die Knechte das materielle Silber schon gewinnbringend einzusetzen sollen, um wie viel mehr muss doch die Treue gegenüber Christus darin bestehen, die geistlichen Gaben und die Fähigkeiten, die Gott mir geschenkt hat, einzusetzen, nach außen zu tragen, sichtbar zu machen.

Die Treue zum Herrn der Welt hat also viel mit dem Vertrauen in die Gaben zu tun, die Gott einem jeden von uns gegeben hat - mit unserem Selbstvertrauen. Die Treue besteht eben nicht darin, das, was ich anderen geben könnte, zu konservieren, ängstlich zu vergraben, mit meinen Talenten hinter dem Berg zu halten, damit alles so bleibt, wie es einmal war. Glaubens-treue besteht im hoffnungsfrohen Blick nach vorne: „Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich.“



12. Sonntag nach Trinitatis
14.8.2016
Nummer 33



Hof/Naila

Besuch in Gläsernen Gärten und der Drei-Flüsse-Stadt Passau

Bei der Seniorenreise der Dekanate Hof und Naila gab es ein vielseitiges Programm.

Mit einer Andacht in der St. Michaeliskirche in Hof, die Pfarrerin Janel extra für die Senioren aus den Dekanaten Naila und Hof hielt, startete die Busgruppe zu einer zehntägigen Urlaubsfahrt. Ziel war Frauenau, das auch das gläsernen Herz des Bayerischen Waldes genannt wird.

Auf Einladung der Tourist-Information in Frauenau ging es gleich am ersten Nachmittag auf eine kleine Erkundungsfahrt zur Hermannskapelle, die aus einem alten VW-Bus entstand, zur Talsperre und in eine Bärwurzerei mit Wolpertinger-Aus-



Die Teilnehmer der zehntägigen Urlaubsfahrt unter der Leitung von Herbert Grob nach dem Besuch eines Restaurants.

stellung. Am nächsten Tag startete eine Rundfahrt durch den Naturpark Böhmerwald. Nach dem Besuch des Gottesdienstes war am Sonntag Zeit, um in den gläsernen Gärten spazieren zu gehen oder das Glasmuseum zu besichtigen. Ein Besuch in der ältesten familiengeführten Glashütte der Welt stand in

den folgenden Tagen genauso auf dem Programm wie ein Besuch in Zwiesel.

An manchen Abenden traf man sich, um mit Zither und Gitarre miteinander zu musizieren oder den Jagdgeschichten von Wirt Fritz zu lauschen. Auch das Konzert der

Hof – St. Michaelis Marktandacht

Samstag, 20. August 2016,
10.45 Uhr

An der Orgel hören Sie Choralbearbeitungen von Frank Fischer aus Hof.

„Bayerischen“ Löwen in der Stadthalle ließ man sich nicht entgehen. Aufgrund des regnerisch gewordenen Wetters standen hinter den restlichen Ausflugszielen große Fragezeichen. Noch am Abend hieß es, Passau sei überschwemmt, aber am nächsten Morgen gab es grünes Licht und man konnte die Drei-Flüsse-Stadt anfahren und am Orgelkonzert im Dom und einer kleinen Schifffahrt teilnehmen.

An den Vormittagen gab mehrere Bibelstunden. Dabei ging es um den Apostel Paulus, seine Bekehrung, seine Erfahrungen auf den Missionsreisen, außerdem um die Begegnung mit Lydia, die als erste Christin Europas gilt, und um seinen Besuch in Athen, wo alles Mögliche angebetet wurde, aber für den Glauben an Jesus Christus kein Interesse bestand. Auch mit Paulus' Gedanken über ein Leben nach dem Tod befasste sich die Gruppe. Text und Foto: Herbert Grob

Gottesdienste

Woche 14. bis 20. August 2016

Stand: .20.7.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Knihs;
- BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Mederer; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Koller; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Glas.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Michaela Wilfert

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank, anschl. Kirchenkaffee.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfr. Herrmann; - Gumpertsreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Herrmann; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst im Haus am Klosterhof, Lektor Steinmeyer.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Themenabend Epheserbrief, S. Dittrich

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kinderbetreuung.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: Hardmannsgrün - Schnarchenreuth),

Lektorin S. Tauscher.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Knihs,

Gattendorf

9.00 Gottesdienst.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Knausenberger.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Vikar Rittweg; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Vikar Rittweg.

Köditz

10.15 Gottesdienst, Präd. Wilfert.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Präd. Pöllmann.

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Hühnlein, - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Hühnlein.

Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Wolf, - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Knausenberger.

Töpen

9.30 Gottesdienst, Lektor Thomas - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Lektor Thomas.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Thomas.

Kirchturm der Woche:

Isaar

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 95. Geburtstag

Hildegard Genck; Luzie Naber;

Zum 91. Geburtstag

Irmgard Bail; Walli Fetter; Erna Wagenknecht, Töpen.

Zum 90. Geburtstag

Ottilie Schaller; Margareta Kainz; Mathilde Wietzel.

Zum 85. Geburtstag

Heinrich Mergner, Brunnenthal; Ruth Wirth;

Zum 80. Geburtstag

Getraud Dolla, Feilitzsch; Eugen Härtel; Klaus Schaller; Ursula Schusser; Herbert Thümler;

Zum 75. Geburtstag

Wilhelm Haydt;

Zum 70. Geburtstag

Helga Diekmann; Illona Eiser-Fuchs; Heidemarie Mühlbauer.

Lesetipp für den Sommer

Glaube, Gnade und Gehirn - geistreich verpackt und präsentiert

Beim Jubiläum „40 Jahre Erwachsenenbildung Hof-Naila e. V.“ stellte der Pfarrer und Autor Werner Tiki Küstenmacher seine neue Leidenschaft vor: das limbische System im Gehirn. Darüber hat er auch ein Buch geschrieben.

Kein Zweifel: Küstenmacher ist ein interessanter Typ - und sein „Limbi“ ist es auch. „Glaube, Gnade und Gehirn. Über die Macht der Bilder und Emotionen“ war der Titel von Küstenmachers Rede in Hof. Dabei stellte er nicht



Werner Tiki Küstenmacher (rechts) beim Jubiläum der Evangelischen Erwachsenenbildung im Gespräch mit Dekan Günter Saalfrank.

nur Limbi vor, den „Helden“ seines neuesten Buches, sondern machte es richtig spannend.

„Was glauben Sie, wie viele Kinder weltweit gegen Masern geimpft sind?“, war eine von mehreren Fragen, die Küstenmacher dem Publikum stellte. Die verblüffende Antwort: Es sind 80 Prozent! Die meisten Zuhörer lagen mit ihren Schätzungen weit darunter. Auch die Zahl der allerärmsten Menschen auf der Welt (die weniger als einen Dollar am Tag zur Verfügung haben) habe in den letzten 20 Jahren um 50 Prozent abgenommen - eine Tatsache, die ebenso keiner seiner Zuhörer vermutet hätte.

Kein Wunder: „Gute Entwicklungen stehen nicht in der Zeitung“,

so Küstenmacher. Auch Limbi reagiere zunächst vor allem auf negative Erfahrungen. Hier sei es angebracht, auf der Hut zu sein. Denn wenn viele Menschen glaubten, es werde alles schlechter, dann wird es auch schlechter, warnte der bekannte Redner. „Glaube nicht allen deinen Emotionen“ - diese Beschreibung für das Wort „Gnade“ hatte wohl vorher noch niemand gehört. „Schalte auch Dein Großhirn ein!“, war die Botschaft des Abends. Beides sei wichtig.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten: „Limbi - Der Weg zum Glück führt durchs Gehirn“ heißt der aktuelle Buchtitel Küstenmachers - natürlich gestaltet mit den beliebten Zeichnungen des Autors. CS